Von: info@kuenstlerspectrum-pasing.de [webmaster@digracom.de]
Gesendet: Mittwoch, 4. April 2007 12:56
An: undisclosed-recipients:
Betreff: DZN - Die Zwischendurch-Nachrichten, Ausgabe Nr.19 März 07

DZN - Die Zwischendurch-Nachrichten
für das KünstlerSpectrum Pasing e.V.
per E-Mail
Ausgabe Nr.19 März 07

Zu unserer großen Freude konnte unsere 1. Vorsitzende Ingrid Walter-Ammon den Abend am 27. März – fast wieder fit - selbst eröffnen und Mitglieder und Gäste willkommen heißen.
Sie wurde mit „standing ovations“ begrüßt.

Ingrid Walter-Ammon bedankte sich bei der 2ten Vorsitzenden Ingrid Harster für die kompetente Vertretung während ihrer Krankheit und bei Ingrid Schumacher für ihren unermüdlichen Einsatz.
Es sei doch sehr beruhigend, wie aktiv viele Mitglieder das KünstlerSpectrum voranbrächten.

Die österliche Dekoration mit kleinen Leckereien, die Ingrid. Harster spendiert hatte, stimmten
auf den unterhaltsamen und interessanten Abend ein.

Zunächst informierte Ingrid Walter-Ammon über
Ausstellungen u. Veranstaltungen:

ALFRED DARDA eröffnet am 3. 4. in der Orangerie(Chinesischer Turm) am Englischen Garten
seine Ausstellung die dann bis 15. 4. zu besichtigen ist. Die Ausstellung ist von
14 - 19 Uhr und Sa. / So.: von 11 - 19 Uhr geöffnet.

Ilse Nestmeier-Fuchs machte uns noch mal auf die Aufführung im Löwenbräukeller aufmerksam. "Jetzt g`langt`s aber" Bayerische Komödie in 3 Akten

Premiere Sa. 14. 4. 20 Uhr
So. 15. 4. 18 Uhr, Frei. 20. 4. 20 Uhr, Sa. 21. 4. 18 Uhr, So. 22. 4. 18 Uhr
Mo. 30. 4. 2007 um 20 Uhr.
Sie spielt die Hauptrolle.
Eintritt 8 €

Einige wichtige Fragen zur Organisation der Ausstellung „Licht und Schatten“ wurden angesprochen.
Auf den Eichendorff-Abend am 26. 6. auf der kleinen Bühne in der Pasinger Fabrik wurde hingewiesen.

Adolf Thurner wies auf die neue entstandene Künstler-Kaffee Zeitung „Chapeau Claque -
Nachrichten“ hin.
Der 2007 ins Leben gerufene Kunst- und Kulturpreis wird am 20. 4. im Chapeau Claque an Egon Blädel - bekannt durch sein Marionettenspiel in Starnberg – VHS –

verliehen.
Am 20. 4. findet um 20:00 Uhr auch ein <Bayerischer Abend> im Alten Wirt in Obermenzing statt.

Es wurde darauf aufmerksam gemacht, dass Künstler ihre Termine selbst im Internet bekannt geben können.
Irene Rammensee gab dazu eine kurze Anleitung.

In „Anstoß“

wurde der türkische Autor Orhan Pamuk vorgestellt. Er erhielt 2005 in Frankfurt den <Friedenspreis des deutschen Buchhandels> und 2006 in Stockholm den Nobelpreis.

Ingrid Schumacher
führte in Schaffen und Werk des Autors ein.
Werner Siegert las einen Ausschnitt aus Pamuks Dankesrede in Stockholm (Der Koffer meines Vaters),
sowie einen Abschnitt aus dem Roman „Istanbul“

Monica Kleiber rezitierte Texte aus „Rot ist mein Name“ und „Das neue Leben“.

Orhan Pamuk liest am 8. Mai um 20:15 im Audi Max der LMU aus seinem Roman „Istanbul“.

Vorstellungen der Künstler des KünstlerSpectrums

Helga Fischer
erläuterte zunächst ihren Weg zur Ölmalerei und die von ihr verwendeten Techniken.
Sie beschäftigte sich mit den Einsatzmöglichkeiten von Ölfarben, der Suche nach Motiven und die Umsetzung in eine plakative Malerei, die sie gelegentlich in ihre eher
naturalistische Malerei einfließen lässt.
Später ging sie auch zu Aquarellmalerei über.
Ihre zunächst kleinformatigen Ölbilder bestanden hauptsächlich aus Stilleben und Landschaften. Bald verlegte sie ihren Schwerpunkt auf Porträts historischer Persönlichkeiten.
Dann erwachte ihr Interesse an der Bearbeitung von Alabaster und Speckstein. Die Aufgabe, dreidimensional zu arbeiten, empfand sie als neue Herausforderung.
Ihre zukünftigen Projekte liegen auch im Bereich der Skulptur. Wegkommen möchte sie von allzu präziser Ausarbeitung und hin zu schnelleren Bewältigung der wesentlichen Eindrücke eines Motivs.

Michaela Miller
sprach über ihre Kunst mit Papier und Draht.
Angefangen hatte sie mit bemalten oder beklebten Figuren aus Pappmache. Dabei verwendete sie auch Materialien wie Asche, Moos oder Blätter.
Daraus entwickelte sich der Übergang zu beleuchteten Papierarbeiten, wobei Papier als Masse
in den Hintergrund trat und durchscheinendes Pergament immer wichtiger wurde.
Hinzu kam die Arbeit mit fragilen Drahtgeflechten, verbunden mit verschiedenen Materialien, wie Papier, Glas und Blei. Die Entwicklung ging weg von Platizieren

und Abtragen zum Zusammensetzen aus vielen Teilen – Draht wird zu Gewebe – alles wird porös und leicht.
Dabei wurden auch widerstandsfähige Stücke zusammengefügt, wie Eisenbleche, Glas und Blei.
Hände, Füße, Stühle beginnen Geschichten zu erzählen. Es finden sich neue Titel, wie Lebensspirale oder Lebensweg.

Die ausgestellten Arbeiten der beiden Künstlerinnen wurden mit großem Interesse besichtigt.

Zum Abschluss wurde uns noch eine literarische Neuheit geboten.
Der Pfälzer Arpad Fritsche schrieb ein Gedicht in Bayerischer Mundart und ließ es von Alfred Saur so überarbeiten, dass es authentisch klingt, einschließlich der Reime und „Fachausdrücke".
Alfred Saur las das so entstandene Werk „Das Glück is a Rindviech", in Original-bayerisch vor.

Ein munterer Ausklang im Lichthof bis 0 Uhr brachte Stimmung und den noch nötigen Austausch über wichtige Themen.

Wir wünschen allen eine schöne und friedliche Osterzeit!

Verantwortlich für den Inhalt dieser Nummer: Ingrid Schumacher.